

Drei niederbayerische Zuchtbetriebe unter den Top Ten bei der Wahl zum „Züchter des Jahres 2020“

Wir gratulieren den Familien Baumgartner, Obermeier und Oberneder ganz herzlich zu ihren hervorragenden Platzierungen bei der Wahl zum „Züchter des Jahres 2020“!

Von rund 14.000 Fleckvieh-Herdbuchbetrieben in Deutschland schafften in diesem Jahr 290 Betriebe die Teilnahmehürden, um bei der Auswertung dabei zu sein. Die Top Ten werden in der Zeitschrift Rinderzucht Fleckvieh veröffentlicht. Die Rangierung der Betriebe ergibt sich anhand von Auswahlkriterien wie der Zucht von nachkommegeprüften Bullen bzw. genomischer Jungvererber (GJV) an Besamungsstationen. Für jeden dieser Bullen gibt es Punkte, die aufgrund seines GZW sowie der Exterieur-Zuchtwerte Fundament und Euter ermittelt werden. Anschließend werden diese Punkte für die Bullen noch mit einem Blutlinienfaktor gewichtet, das heißt je weniger der Bulle mit den Kühen in der Population verwandt ist (weniger Inzucht), umso höher die Gewichtung. Zu den Vererberpunkten können noch Punkte für Erfolge bei Tierschauen hinzukommen. Weitere Punkte sind für eine überdurchschnittliche Gesamtlebensleistung der Kühe des Betriebes möglich. Betriebe mit langlebigen Kühen erhalten somit einen Bonus.

**Platz
4**

Familie Stefan Baumgartner aus Buch am Erlbach (Lkr. LA)



Punkte: 319,6
GJV 2018/19: Herzbua,
Pongara, Seeland, Weis-
weiler
Gesamt-Lebensleistung:
27.341 kg Milch
Herdenleistung 2019:
10.530 – 4,10 – 3,41

Familie Baumgartner mit der Weißblau-Tochter Pilau (4 Abkalbungen, MV: Romez); Foto Ariane Haubner

Erstmals konnte sich die Familie Baumgartner aus Buch am Erlbach bei diesem Wettbewerb unter den Top Ten platzieren. Vier GJV konnten im Auswertungszeitraum an Be-

samungsstationen verkauft werden. Alle stammen aus unterschiedlichen Kuhlinien, was zeigt, dass der Betrieb hier breit und gut aufgestellt ist. Herzbua ist ein Herzschatz-Sohn aus der Passion-Tochter Amsel. Pongara stammt von Peron aus der Wildwest-Tochter Biggest ab. Seeland ist ein Sertoli-Sohn aus der Passion-Tochter Emission, die auch den Narumol-Sohn Neptun im Einsatz hat und die Raxon-Linie über Naab vertritt. Weisweiler ist der zweitbeste von sieben angekauften Wettendass-Söhnen nach GZW und stammt aus der leistungsstarken Saldana-Tochter Hase. Die sehr gute durchschnittliche Gesamtlebensleistung der Kühe in Höhe von 27.341 kg Milch liegt rund 8.000 kg über dem Durchschnitt der Population und hat somit ebenfalls viele Punkte eingebracht.

**Platz
8**

Familie Anton Obermeier aus Arnhofen (Lkr. KEH)



Punkte: 231,2
GJV 2018/19: Elmau,
Erbrecht, Westport
Gesamt-Lebensleistung:
24.291 kg Milch
Herdenleistung 2019:
9.659 – 3,94 – 3,50

Familie Obermeier mit Lehrling Ch. Holzer (r.) und der Jungkuh Nack (V: Jack, MV: Hutera); Foto Ariane Haubner

In den vergangenen Jahren war die Familie Obermeier immer in den Top Ten vertreten und so auch in diesem Jahr. Drei genomische Jungvererber haben diesmal in erster Linie für die Punkte zum achten Platz gesorgt. Darunter der Erbhof-Sohn Elmau aus der fünffachen Bullenmutter Nele, von der auch die weiteren Besamungsbullen Voco, Vorteil, Mattie und Zepter stammen. Ein weiterer Erbhof-Sohn ist Erbrecht aus der Hagwirt-Tochter Gremi. Mit der Abstammung Erbhof x Hagwirt x Indossar x Mal ist er sehr interessant gezogen. Der Wiffzack-Sohn Westport geht auf eine bekannte Mutterlinie zurück, aus der der momentan aktuelle, nachkommengeprüfte Bulle Varta stammt. Die überdurchschnittliche Gesamtlebensleistung der Herde von 24.291 kg Milch hat weitere Punkte ergeben, so dass der achte Platz abgesichert werden konnte.

Platz
9

Familie Josef Obernhuber aus Starzen (Lkr. Rottal-Inn)



Punkte: 231,0
Bullen geprüft aus 2013
Paradys
GJV 2018/19:
Eberhofer
Gesamt-Lebensleistung:
22.083 kg Milch
Herdenleistung 2019:
9.394 – 4,08 – 3,53

Familie Obernhuber mit Freundin Anna (l.) von Sohn Thomas und Uppsala (V: Zauber, 5 Kälber); Foto Hel. Öller

Sicherlich etwas überraschend und sehr erfreulich hat sich Familie Obernhuber aus Starzen bei Hebertsfelden erstmals in die Riege der Spitzenzüchter einreihen können. Im Bild auch die Zauber-Tochter Uppsala mit 5 Abkalbungen, die für die GFN-Schau vorgesehen war. Die notwendigen Punkte für die Platzierung haben sie dem aktuell besten Passion-Sohn Paradys und seinem Halbbruder Eberhofer (V: Erbhof) zu verdanken. Beide Bullen stammen also von derselben Mutter, der Gebalot-Tochter Petra ab. Es kommt selten vor, dass eine Kuh bereits einen geprüften Sohn vorweisen kann und nochmals einen Sohn in den Besamungseinsatz bringt. Die Mutter Petra ist eine Ausnahmekuh, hat bereits neunmal gekalbt, im Schnitt von 9 Laktationen 10.553 kg Milch abgeliefert und mit ihrer Lebensleistung die Marke von 100.000 kg bereits übersprungen. Bei den beiden Söhnen hat vor allem die nicht alltägliche Linienführung mit Passion bzw. Erbhof x Gebalot x Rembrandt x Hippo ordentlich Zusatzpunkte eingebracht.

Tischler Josef

(Quelle: Zeitschrift Rinderzucht Fleckvieh)